



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen zur Struktur und zum Ausbau des Bildungswesens im Hochschulbereich nach 1970

Empfehlungen

Wissenschaftsrat

Bonn, 1970

1. Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften

urn:nbn:de:hbz:466:1-8308

E.

Überlegungen zur Entwicklung der Studentenzahlen

E. I. Quantitative Bildungsforschung als Hilfsmittel der Bildungsplanung

Für die Bildungsplanung sind die Ergebnisse der qualitativen und quantitativen Bildungsforschung von Bedeutung. Wesentliche qualitative Probleme sind bereits im Zusammenhang mit den Fragen der Studienreform behandelt worden. Für die folgenden Überlegungen sind vor allem die quantitativen Aspekte der Bildungsforschung wichtig, die in Zukunft zu intensivieren ist. In erster Linie gilt es, eine Vorstellung über die voraussichtliche Entwicklung der Zahl der Schüler und Studenten zu gewinnen.

Für die Gewinnung von Vorstellungen über die voraussichtliche Entwicklung der Zahl der Schüler und Studenten sind von der Bildungsforschung Methoden erarbeitet worden, die einerseits von der berufsvorbereitenden wirtschaftlichen Funktion des Bildungswesens, andererseits von der Nachfrage nach Bildungsmöglichkeiten ausgehen. Im einzelnen haben sich vier Ansätze herausgebildet:

- Ermittlung des Bedarfs an qualifizierten Arbeitskräften,
- Untersuchung der Nachfrage nach Ausbildungsplätzen,
- Kostenertragsanalyse,
- internationale Vergleiche.

I. 1. Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften

Dieser Ansatz basiert auf der Annahme, daß die Zielwerte für die Entwicklung des Bildungswesens aus dem Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften ableitbar sind.

Bei der Ermittlung des Bedarfs an qualifizierten Arbeitskräften werden unterschiedliche Verfahren für den Waren produzierenden Bereich einschließlich Handel und Verkehr sowie für den Dienstleistungsbereich angewandt.

Das Verfahren für den Waren produzierenden Bereich geht von Vorschätzungen des Sozialprodukts aus. Hierbei wird vor allem die voraussichtliche Entwicklung der Gesamtzahl der Arbeitskräfte und die Entwicklung der Arbeitsproduktivität berücksichtigt. Sodann wird die in Zukunft erforderliche Zusammensetzung der Beschäftigten nach ihrem Ausbildungsgang und dem Ausbildungsniveau bestimmt.

Für die Berechnungen im Dienstleistungsbereich (Bildungswesen und übrige Dienstleistungsbereiche) wurden zwei Verfahren entwickelt:

- Der Bedarf des Bildungswesens an qualifizierten Arbeitskräften wird aus der voraussichtlichen Zahl der Auszubildenden (Schüler und Studenten), die u. a. durch die Ausbildungsdauer bestimmt wird, und aus Annahmen über die Gestaltung der Ausbildung abgeleitet.
- Für die übrigen Dienstleistungsbereiche, wie z. B. das Gesundheitswesen und das Rechtswesen, geht man von einer bestimmten Relation zwischen der Bevölkerungszahl und der Zahl des qualifizierten Personals aus, das die Dienstleistungen bereitstellen soll.

Bei der Ermittlung des Bedarfs an Arbeitskräften wurde bisher die Methode der Trendextrapolation angewandt. Diesem Verfahren liegt die nur begrenzt zutreffende Annahme zugrunde, daß die bisherige Zusammensetzung und auch die Veränderungen in der Zusammensetzung der Beschäftigten nach Ausbildungsart und Ausbildungsniveau richtig waren, d. h., daß jeder eine seiner Ausbildung entsprechende Beschäftigung hatte.

Ein weiterer Mangel der bisherigen Bedarfsuntersuchungen sind die unzureichenden statistischen Unterlagen. So liegen z. B. bisher Angaben über die Ausbildungsstruktur aller Beschäftigten nur für einen einzigen Zeitpunkt vor, nämlich für 1961.

Bei Vorgabe gewisser gesellschaftspolitischer Entscheidungen, wie z. B. der Relation zwischen Einwohner- und Ärztezahl, ist es in einigen Bereichen möglich, den Bedarf abzuschätzen. Das gilt besonders für das Bildungswesen, das Gesundheitswesen und zum Teil auch für das Rechtswesen, Bereiche, in denen zur Zeit mehr als die Hälfte der Hochschulabsolventen tätig ist.

I. 2. Nachfrage nach Ausbildungsplätzen

Bei diesem Ansatz wird versucht abzuschätzen, wie viele Schüler bzw. Studenten in den einzelnen Stufen des Ausbildungs-